

Phönix aus der Asche – Die höchste Form von Liebe

Dokumentarfilm von Sarah Laura Hauenstein

«Phönix aus der Asche – Die höchste Form von Liebe» porträtiert in einer Langzeitbeobachtung eine starke Frauenfigur und ihren persönlichen Trauerprozess. Im Fokus steht die vierfache Mutter, Erika Kunz Gyger, die nach dem Tod ihrer zwei schwerstbehinderten Töchter wie ein Phönix aus der Asche aufersteht und damit nicht dem gesellschaftlichen Bild einer (ewig) trauernden und gebrochenen Mutter verstorbener Kinder entspricht. Im Kern der Geschichte geht es um einen mehrfachen Lebenswandel, ausgelöst durch die Geburt und den Tod der Zwillinge der Protagonistin. Damit verbunden sind die gesellschaftlichen Zwänge und eine Rebellion gegen genau diese. Der Dokumentarfilm spiegelt die Erwartungshaltung unserer Gesellschaft, den Umgang mit beeinträchtigten Menschen sowie den Umgang mit Eltern verstorbener Kinder und pflegenden Angehörigen. Die Geschichte von Erika fordert die Zuschauer:innen heraus und will mehr Verständnis und Empathie für Angehörige von behinderten und beeinträchtigten Menschen schaffen – über deren Tod hinaus. Der Film konfrontiert die Zuschauer:innen mit ihren eigenen Wertvorstellungen und ihrer ethischen Haltung und ermutigt zu einem offeneren, wertfreieren Umgang mit sensiblen Tabuthemen.

Gedanken zu den Klangbildern im Film

Die Klangbilder sollen die Gefühle von Erika auf einer musikalisch-emotionalen Ebene zum Ausdruck bringen. Erika ist Herrin ihrer Gefühle, während sie aus ihrem Leben erzählt – sie kann ihre Emotionen kontrollieren. Sie wirkt auf mich sehr eloquent und äusserst reflektiert. Die Musik hat die Aufgabe, das emotionale, das bei Erika mitschwingt aber teilweise nicht explizit sichtbar ist, noch stärker zum Ausdruck zu bringen.

Zudem sollen die Klangbilder das Narrativ des Wandels und die Metapher «Phönix aus der Asche» aufgreifen. Die Stimmung verändert sich ständig durch einschneidende Ereignisse: Tod, Therapie, Klinik, Umzug, Lebensfreude, Rückfälle, Lichtblicke, Freiheit, Erlösung, Neuanfang. Das Leben von Erika bzw. der Ausschnitt aus ihrem Leben, den wir in diesem Film zeigen, spielt sich zwischen Polen ab: Es ist ein Auf und Ab, ein Hin und Her, ein Vorwärts und Rückwärts und ein sich schlängelnder Weg mit vielen Versuchen, sich der Trauer und dem Verlust zu stellen. Linear gibt es nicht. Irgendwann besinnt sich Erika auf sich selbst, spürt sich wieder und findet ihren ganz eigenen Weg durch den Trauerprozess. Sie geht in die Untiefen, versinkt aber nicht, sondern schöpft genau aus

diesen Untiefen eine unglaubliche Kraft. Dieses Verhaltensmuster spiegelt sich in der Redewendung «Wie ein Phönix aus der Asche».

Erika beschreibt diesen Prozess so: «Ich habe eine grosse Leidensfähigkeit. Ich kann heftige Gefühle aushalten und ich gehe bis an meine Grenzen, lasse mich in das tiefste Loch fallen, ohne dabei zu versinken. In diesem Moment, wenn ich ganz unten ankomme, schießt die Kraft in mich und ich stosse ab und tauche auf. Und dann bin ich hier».

Die Musik soll einerseits die Höhen und die Tiefen und die stetige Entwicklung von Erika mittragen, andererseits soll sie auch Tashi und Lhamo als Menschen und Persönlichkeiten erleb- und greifbarer machen.



PHÖNIX AUS DER ASCHE

DIE HÖCHSTE FORM VON LIEBE

EIN FILM VON SARAH LAURA HAUENSTEIN

Dieser Film erzählt die Geschichte von Erika: Eine Frau und Mutter, die nach jahrelanger Einschränkung durch die Betreuung ihrer schwer beeinträchtigten Töchter in eine tiefe Krise fällt. Nach dem Tod der Zwillinge besinnt sich die Lebenskünstlerin allmählich auf ihre rebellische und freiheitsliebende Persönlichkeit. Sie nimmt ihr Leben wieder selbst in die Hand und trotzts damit den gängigen gesellschaftlichen Normen. Der Film ist ein Appell, mehr auf die innere Stimme zu hören und den Mut aufzubringen, anders zu sein. Darin liegt eine ungeheure Kraft.

Dokumentarfilm, CH, ©2023, 55 Min, CH-D



BUCH & REGIE:

KAMERA & TON:

SCHNITT:

TONMISCHUNG & MASTERING:

MUSIK:

Sarah Laura Hauenstein

Stéphane Kleeb

Simona Specker

Alexander T. Faehndrich

Andreas Vollenweider

MIT UNTERSTÜTZUNG VON

ERNST GÖHNER STIFTUNG

Gemeinde Stäfa

Vitascope
INDEPENDENT FILM & VIDEO PRODUCTIONS GmbH

Gemeinde Horgen



MEDIA HAUENSTEIN